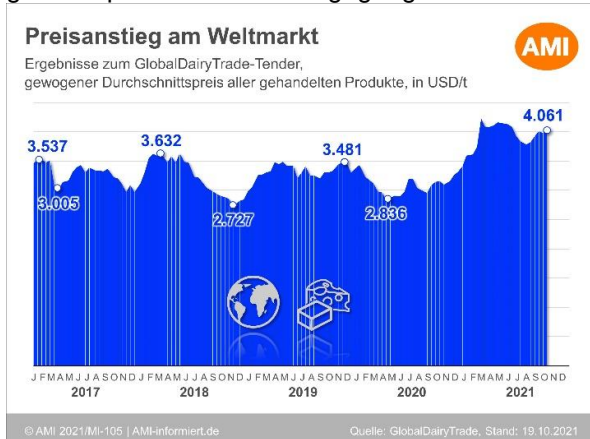




Markt

(AMI, ZMB) Das Milchaufkommen ging in der 40. KW um 0,7 % im Vgl. zur Vorwoche zurück und liegt damit 2,1 % unter der Vorjahreslinie. Die Nachfrage auf dem Buttermarkt entwickelt sich rege. Im Zuge dessen ziehen die Preisnotierungen weiter an: für abgepackte Butter 4,14 - 4,87 EUR/kg und für Blockbutter 4,70 - 5,00 EUR/kg (Kempton, 20.10.2021). Damit liegen die Butterpreise auf einem Höchststand der letzten drei Jahre. Dem Vernehmen nach wird von weiter anziehenden Preisen ausgegangen. Die Käseherstellung bleibt momentan hinter den Erwartungen zurück, was das Angebot weiter verknappt. Diese trifft auf eine anhaltend gute Nachfrage aus dem In- und Ausland. Das Preisniveau ist weiter anziehend. Auch die Pulvermärkte zeigen sich fester mit höheren Preisen bei guter Nachfrage und knapper Verfügbarkeit. Es wird von einem sehr niedrigen Jahresendbestand an Magermilchpulvervorräten ausgegangen.



Beim GlobalDairyTrade-Tender (GDT) am 19.10.2021 lagen die Preise mit 2,2 % (im Durchschnitt über alle Produkte und Zeiträume) über dem Niveau des letzten Handelstermins. Das Handelsvolumen stieg leicht um 831 Tonnen (+2,9 %) auf 27.836 Tonnen.

Zukunftskommission Landwirtschaft umsetzen!

Zu Beginn der Sondierungsgespräche für eine neue Bundesregierung appellierten zehn Agrar- und Umweltverbände gemeinsam an die Parteien, die in der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) errungenen Kompromisse in ihren Gesprächen und Vereinbarungen zu berücksichtigen. Für den DBV sieht Vizepäsident Schwarz nur in einer kompletten Umsetzung der ZKL Zukunftsperspektiven für die Landwirtschaft. Mehr dazu unter

<https://www.bauernverband.de/presse-medi-en/pressemitteilungen/pressemitteilung/zukunftskommission-landwirtschaft-umsetzen>

DBV zur Umsatzsteuerpauschalierung

DBV-Präsident Rukwied sieht die geplante Anpassung des Satzes zur Umsatzsteuerpauschalierung kritisch. „Der geplante Pauschalierungssatz von 9,5 % beruht auf einer systematischen Verzerrung [in der Datenbasis] und dürfte zu einer weiteren Benachteiligung der pauschalierenden Betriebe führen.“ Die EU gibt eine regelmäßige Überprüfung und ggf. Anpassung des Durchschnittssatzes vor. Nach Ansicht des DBV muss dieser aber anhand der tatsächlichen Vorsteuerbelastung der pauschalierenden Landwirte ermittelt werden. Die negativen Folgen lassen sich nach Einschätzung des DBV sachgerecht begrenzen:

<https://www.bauernverband.de/presse-medi-en/pressemitteilungen/pressemitteilung/bauernverband-zum-referentenentwurf-umsatzsteuerpauschalierung>

Initiative Milch eröffnet „Walk-in-Fridge“ in Köln

Die Initiative Milch geht neue Wege in der Kommunikation und eröffnete letzte Woche im Supercandy Pop-up Museum in Köln einen begehbaren Kühlschrank als Erlebnisraum, der Informationen rund um die Milch, Fotokulisse und ein Gewinnspiel bietet. Mit diesem soll vor allem eine jüngere Zielgruppe angesprochen und zum Dialog eingeladen werden. Zum Eröffnungsfrühstück waren Prominenz und Presse zahlreich vertreten. Der „Walk-in-Fridge“ ist noch bis zum 09.01.2022 in Köln geöffnet. Mehr Einblicke zur Eröffnung

unter <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=uEBsA9d5LsI>

Knappes Angebot erhöht die Schlachtrinderpreise

(AMI) – Die Geschehnisse im Handel mit Schlachtrindern sind weiter geprägt durch die begrenzte Angebotssituation. Durch das mittlerweile erreichte hohe Preisniveau kommt es teils zu Gegenwehr seitens der Schlachtunternehmen. Doch die Nachfrage überschreitet das bestehende Angebot, daher entwickeln sich die Schlachtrinderpreise steigend. Sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Schlachtrindern sind im Vergleich zur Vorwoche höhere Erlöse zu erzielen. Bei den Jungbullen fallen die Preisanhebungen etwas geringer aus als bei den Schlachtkühen. Häufig wird im Rindfleischhandel statt auf das sehr hochpreisige Jungbullenfleisch auf Kuhfleisch zurückgegriffen. Teilweise werden Engpässe bei Edelteilen wie Filets und Rumpsteaks im Hinblick auf die Feiertage zum Jahresende bei Rindfleisch erwartet.